



Presseberichte

1. 20.9.13 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – **Portrait**
2. 30.10.13 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Frankfurt Marathon 2013 (neue PB)
3. 30.10.13 – Flachgauer Nachrichten (A) – Organisation Wintertriathlon
4. 2.12.13 – Triaguide.at (online) – Organisation Wintertriathlon
5. 1.1.14 – Merkur Online – Sylvesterlauf Egenhofen (3. Platz)
6. 8.1.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Neujahreslauf Olching (1. Platz)
7. 11.1.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – **Sportlerin der Woche**
8. 15.4.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – WEKO Halbmarathon Pfarrkirchen
9. 14.4.14 – Passauer Neueste Nachrichten – WEKO Halbmarathon (1. Platz)
10. 31.5.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Lauftrainerin
11. 26.5.14 – Süddeutsche Zeitung, Fürstenfeldbruck – Lauftrainerin
12. 21.5.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt, IM70.3 Mallorca, WM-Qualifikation
13. 31.5.14 – Süddeutsche Zeitung, Fürstenfeldbruck – **Portrait**
14. 8.7.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Triathlon Bamberg (2. Platz)
15. 15.7.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Triathlon Königsbrunn (1. Platz)
16. 22.7.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Triathlon Trum (A)
17. 14.8.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Rother Kirchweihlauf
18. 29. 8.14 – Süddeutsche Zeitung – **Vorbericht 70.3WM**
19. 30.8.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – **Vorbericht 70.3WM**
20. 9.9.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – **Nachbericht 70.3WM**
21. 30.8.14 – Süddeutsche Zeitung – Vorbericht WM
22. 22.10.14 – Süddeutsche Zeitung – Portrait
23. 14.11.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – **Teufelsberglauf**
24. 8.12.14 – Kreisbote Fürstenfeldbruck – **Challenge Bahrain**
25. 9.12.14 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – **Challenge Bahrain**
26. 2.1.15 – Fürstenfeldbrucker Tagblatt – **Sylvesterlauf Egenhofen**

Anja Kobs

Am Kirchberg 10

D-82239 Alling

T: +49 8141 1035023

M: +49 152 31780407

www.anjaruns.com

[Facebook](#)



Im WM-Lazarett für Zieleinlauf aufgepöppelt

Das Ultra-Triathlon-Abenteuer der Allingerin Anja Kobs in Kanada wäre fast vorzeitig vorbei gewesen

VON MIRIAM LODER*

Montreal/Alling – Während Olympiasieger Jan Frodeno noch ein bisschen geknickt wirkte, weil es „nur“ zur Vize-Weltmeisterschaft gereichte hat, machte ein paar Schritte weiter eine Allingerin Freudenstöße über ihren 52. Platz. Das Erfolgsgeheimnis war teuer erkauft: Nicht nur wegen der inventarisierten 3500 Euro. Vielmehr, weil Anja Kobs zwischenzeitlich schon ans Aufgeben dachte. Im Notfall-Lazarett wurde sie noch mal aufgepöppelt.

Anja Kobs hatte sich im Frühjahr auf Mallorca für die Ultra-Triathlon-WM in der kanadischen Provinz Quebec qualifiziert. Die 37-Jährige, die daheim eine Organisations- und Projektfirma betreibt, wollte die Montreal-Distanz mit insgesamt 113 Kilometern unter fünf Stunden bewältigen. Das ist zwar nicht ganz gelungen, aber im Ziel strahlte Kobs mit den Zuschauerinnen um die Wette



Anja Kobs

Das ist der 70.3

Bei einem Ironman-70.3-Rennen werden 1,9 Kilometer geschwommen, 90 Kilometer auf dem Rad zurückgelegt und als Abschlussdisziplin wird die Halbmarathon-Strecke (21,1 Kilometer) gelaufen. Die Gesamtdistanz von 113 Kilometern entsprechen 70,3 Meilen – deshalb der Name.

per Videoleinwand mit Livebildern versorgt. Durch die sich drängenden Menschenmassen wurde deshalb später der etwas sperrige Zieleinlauf zu einer Schritzjagd.

Unterlassen hatte Anja Kobs schon die 1900 Meter im Lac Tremblant schwimmend hinter sich gebracht. Die Zeit entsprach fast der, die sie sich noch dabei in Alling vorgenommen hatte: Nach 35,14 Minuten stieg sie als 85. aus dem Wasser. Sie war damit noch im selbst auferlegten zeitlichen Soll.

Bei sieben Grad Lufttemperatur in die kühlen Fluten des Lac Tremblant gestürzt

Exakt um 8 Uhr morgens halbierte der Startschuss durch das kleine kanadische Örtchen Mont Tremblant. Während am Himmel noch Dünstungen zur Eröffnungsfeier ihre Flaggen zelebrierten, das kleine Feuerwerk im Hintergrund im Morgengrauen zu Ende ging und die kanadische Nationalhymne intoniert wurde, hatte Anja Kobs noch exakt 52 Minuten Zeit, um sich dann bei sieben Grad Lufttemperatur in die Fluten des Sees am Fuß des Mont Tremblant zu stürzen. Zunächst hatten aber die Stars den Vortritt. Während die schon flüssig am Schwimmen waren, folgten nach und nach weitere Startblöcke mit Teilnehmern unterschiedlichster Altersklassen.

Für den kleinen deutschen Fanblock besonders interessant war die Kategorie der 33- bis 39-jährigen Frauen: Da wartete Anja Kobs auf ihr Startsignal.

Als sie und ihre 117 Konkurrentinnen um Punkt 8.52 Uhr aus Ufer schritten, heulte die Allingerin noch Zeit und Nerven, der schreibenden Landmännin kurz zu winkeln. Ein aufgeregter Blick auf das Prominenz- und im nächsten Augenblick war die 37-Jährige auch schon mitten drin im Gewusel, das hellicht ins Wasser marte. Weil die Zuschauer im Start-Zielbereich das Teilnahmefeld auf dem Rad- und Laufstrecken mehr und mehr aus den Augen verloren, wurden sie

In der Wechselzone schwingt sich auf ihr Spezialrad – als Sperrspeck im Flieger mitgebracht – und nahm den 90-Kilometer-Kurs mit wüchsig genennenden vielen Höhen und Tiefen in Angriff. 900 Höhenmeter waren auf sehr welligen Straßen mit einer maximalen Steigung von zwölf Prozent zu absolvieren. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 33 Sechsen war Kobs unterwegs. Und sie machte richtig Druck, war meist alles unterwegs und erreichte nach 2,45 Stunden zusehends die Wechselzone. Denn das Beste beim Triathlon kommt für sie zum Schluss: der Halbmarathon. Dabei beim TuS Füssenfeldbruck – morgen kehrt sie



Im Gewusel der Teilnehmer ging es in den See.



Die Wechselzone war von Menschenmassen umlagert.



Erinnerungsmedaille und Startnummer bringt sie mit.

zurück – organisiert Kobs einen regelmäßigen Lauftreff.

Bei der WM schaut das Laufen so aus: Zwei Runden mit jeweils 10,55 Kilometern vom Mont-Tremblant-Resort bis zum Mercier Lake und zurück mit einem Abstecher durch die Altstadt. Die ersten fünf Kilometer liefen noch einigermaßen rund, dann begann das Drama. „Mir ging es körperlich zunehmend schlechter, Schwindel und Übelkeit nahmen zu“, schilderte Kobs hinterher die brenzlige Situation. Nach 14 Kilometern musste sie eine Pause einlegen. „Ich konnte und wollte aber nicht so aussteigen.“ Ihr Motto für die Halbmarathon: Das Ganze in gewohnter Weise zu Ende bringen. Der Aufenthalt im Notfall-Lazarett mit einer Infusion und einer Arztkonultation brachte die Allingerin tatsächlich wieder auf die Beine. Aber sie hatte wertvolle Zeit verloren. So verpasste sie nach 3:10,44 Stunden das gewünschte Zeitziel um zehn Minuten. Doch mit einem Lächeln lief die neue Nummer 52 der aktuellen 135-Teilnehmer über die Linie, begrüßt vom großen Jubel der Fansmassen.

Doch bei all der Euphorie: Nach einer schlaflosen Nacht hat sie sich gestern schon mit der Frage gequält, ob sie sich nicht doch wieder ausschließlich auf Solo-Läufe konzentrieren sollte. „Triathlon macht zwar sehr viel Spaß, doch auf dem Rad nimmt die traurige Entwicklung des Windschattenfahrens kein Ende.“ Da sei frustrierend, wenn sich Konkurrenten 90 Kilometer im Windschatten auf dem Rad ausrufen und dann beim Laufen lospfeifen. Kobs fordert deshalb mehr Kontrollen und Zeitstrafen. Allerdings weiß die 37-Jährige auch, dass sie damit so ziemlich alleine steht: „Weil sie doch alle nur profitgierig sind.“

Die Autorin



*Miriam Loder li. mit Anja Kobs) ist eine in Erinnerung aufgezeichnete gebürtige Brucknerin. Die 27-jährige lebt seit vier Jahren mit ihrem kanadischen Lebensgefährten in Montreal.

Noch zwei sportliche Weltenbummlerinnen erfüllen sich einen WM-Traum in Montreal

In den letzten Tagen und Wochen hat sich Kanadas franko-amerikanische Metropole zu einer WM-Hochburg entwickelt. Nach Türkmenfelds Enrad-Riege und Anja Kobs waren noch zwei Landreis-Sportlerinnen zuletzt in Montreal bei einer Weltmeisterschaft. Marlen Piskora und Jutta Fiedler erfüllen sich dort erneut den Traum von einer Weltmeisterschaftsteilnahme. Die Senioren-Schwimmerinnen der Geringeren SSG Neptun rutschten unter 7500 Teilnehmern aus 101 Nationen mit Marlen Piskora wurde in der 60-69-Altersklasse bei ihren fünf Auftritten in den verschiedenen



Zwei Weltmeister: Jutta Fiedler (l.) und Marlen Piskora waren schon in vielen Schwimmbecken unterwegs.

Disziplinen jeweils zweimal Vierte und Sechste. Neben einem weiteren achten Rang verbuchte sie drei Saisonbestleistungen. In der Summe aller Platzierungen landete sie unter den besten Zehn.

Jutta Fiedler war auf der 50-Meter-Schmetterling-Strecke so schnell wie noch nie in ihrer Karriere. Auch sie verbuchte Plätze unter den besten Zehn. Dass die beiden Seniorinnen Gold-, Silber- und Bronze verpasst haben, störte sie nicht wirklich. Denn ganz ohne Medallenschmuck befrachten auch sie nicht nach Gernemung zurück.

19.10.14

177 30/8/14

19

WM-Ziel wieder Montreal

Nun nimmt eine Allingerin die Strapazen auf sich

Alling – Die eine – Türkenfelds Einrad-Weltmeisterin Valentina Rupp – hat Montreal gerade verlassen (wir berichten). Nun landet am heutigen Samstag die nächste Landkreisl-Sportlerin in der kanadischen Metropole am St.-Lorenz-Strom: Allings Triathletin Anja Kobs wird in der französisch geprägten Provinz Quebec die Ultraweltmeisterschaft am Mont Tremblant in Angriff nehmen.

Qualifiziert dafür hatte sie sich bereits im Mai bei einem Wettkampf auf Mallorca. Seither läuft die Vorbereitung nach Plan. Die Fünf-Stunden-Marke knacken – das ist ihr Ziel in Kanada. Insgesamt werden dort 2700 Teilnehmer am Start sein. In Kobs Altersklasse, den 35- bis 39-jährigen Frauen, sind dies immerhin noch 144. Ein Nachteil für Anja Kobs: Im Gegensatz zur nordamerikanischen Konkurrenz, die das Wettkampfgelände bereits im Juni bei ei-

nem Qualifikationsrennen kennengelernt haben, ist der Allingerin das Terrain völlig fremd.

Ein Versprechen haben ihr die Weggefährten vom Brucker TriTeam allerdings abgenommen: „Ich werde alles geben und hart kämpfen – auch wenn's hin und wieder bitter weh tut.“

Fanbericht vor Ort

Wenn für Anja Kobs nächsten Sonntag, 7. September, die Weltmeisterschaft um exakt 8.52 Uhr Ortszeit beginnt (in Deutschland ist es dann schon nachmittags kurz vor 14 Uhr), wird sie von einer in Montreal lebenden kleinen deutschen Fan-Gemeinde angefeuert: Mirjam Loder – eine Tochter des Tagblatt-Sportredakteurs – wohnt dort seit vier Jahren und wird für unsere Zeitung von der WM berichten.



Anja Kobs ist auf alles vorbereitet. Selbst wenn der Vulkanausbruch in Island die Route ihres Fluges ändern Start nächsten Sonntag wird sie auf jeden Fall in Kanada sein.

19 FOTO: B

St 29-8-14

18

Allingerin fliegt zur Triathlon-WM



Auf Mallorca hat Anja Kobs aus Alling sich vor gut einem Jahr für den Ironman 70.3 in Kanada qualifiziert. FOTO: PRIVAT

Alling – Es ist wohl nicht übertrieben, die kommende Woche als eine besonders wichtige in Anja Kobs' Leben zu bezeichnen: An diesem Samstag sitzt die 37-Jährige im Flieger nach Montreal, Kanada. Und dort, genauer in Mont Tremblant in Quebec, tritt die Allingerin am Sonntag, 7. September, bei ihrer ersten Weltmeisterschaft im Ironman 70.3 an. Das ist jener Triathlon, bei dem „nur“ die Hälfte der Distanzen geschwommen, Fahrrad gefahren und gelaufen werden, die beim klassischen Ironman fällig sind. Ironman heißt ja nicht umsonst auf deutsch „eiserner Mann“.

Die gelernte Versicherungskauffrau Kobs, die nach einem längeren Auslandsaufenthalt und der Konzentration auf ihre Karriere seit ein paar Jahren wieder ernsthaft Sport betreibt, muss also 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Fahrrad fahren und 21,1 Kilometer laufen. Bei ihrer Qualifikation auf Mallorca vor etwas mehr als einem Jahr hat sie diese Distanz in fünf Stunden fünf Minuten und 22 Sekunden geschafft. Ihr Ziel für Kanada: Die Fünf-Stunden-Marke knacken. In ihrer Altersklasse, den 35- bis 39-Jährigen starten 144 Konkurrentinnen. Insgesamt gehen rund 2700 Athleten an den Start. ALIN

TRIATHLON

Mn 14.8.14

Luft nach oben

Allingerin hat noch vier Wochen Zeit bis zur WM

Alling – Vier Wochen sind es noch bis zur Triathlon-Weltmeisterschaft in Kanada. Und der selbstauferlegte Druck steigt bei Anja Kobs. Zumal sie die Generalprobe beim Zehn-Kilometer-Lauf in Roth leicht verpatzt hat. Eine Zeit knapp unter 40 Minuten wäre ihr Traum – und der wäre „wohl durchaus drin“. Zumal die zum TriTeam des TuS Fürstentfeldbruck gehörende Ausdauersportlerin in den vergangenen Monaten kein spezifisches Lauftraining absolviert und sich stattdessen aufs Radfahren konzentriert hat.

Als „mein Sahnehäubchen“ nach einer anspruchs-

vollen Trainingswoche hatte sie den Fünf-Runden-Kurs mit jeweils zwei Kilometern um den Rother Stadtpark in Angriff genommen. Auf der mit vielen Kurven sehr anspruchsvollen Strecke musste Kobs schon nach zwei Runden einsehen, dass es für eine angestrebte Zeit unter 41 Minuten sehr eng werden könnte. „Letztlich habe ich die letzten acht Kilometer dann kompromisslos gekämpft.“ Entsprechend kam sie nach 41,16 Minuten als Vierte der Gesamtwertung ins Ziel. Was aber immerhin noch Rang zwei in der U35-Wertung ergab. Trotzdem, so Kobs: „Ich war sehr enttäuscht und hatte mich vielleicht auch zu sehr unter Druck gesetzt. Aber im Gegenzug bin ich auch extrem froh, liebe Menschen um mich zu haben, die mir zeigen, dass ich einfach nur Mensch und keine Maschine bin.“ Ein Lichtblick war die Verbesserung ihrer im März 2013 gelaufenen persönlichen Bestzeit um eine Minute.



Anja Kobs fiebert der Weltmeisterschaft in Kanada entgegen.

(15)

TRIATHLON

MM 15.7

Doppelte Aufholjagd

Zwei schnelle Frauen in Königsbrunn

Alling/Mammendorf – Beim Königsbrunner Traditions-Triathlon haben sich mit der Allingerin Anja Kobs und Nadja Krumm aus Mammendorf zwei schnelle Frauen des TuS Fürstenfeldbruck ganz vorne eingereiht. Kobs gewann die Sprintdistanz (500 Meter Schwimmen, 18 Kilometer Radfahren und 5500 Meter) Laufen in 1:03,34 Stunden. Als drittschnellste Schwimmerin ging sie mit zweieinhalb Minuten Rückstand auf die Verfolgung, war beim Radfahren schon Zwei-

te und entschied dann den Gesamtsieg mit 1,50 Minuten Vorsprung für sich.

Auch Krumm hatte eine furiose Aufholjagd über die längere Distanz (1500 Meter Schwimmen sowie 44 und elf Kilometer Radfahren und Laufen) auf Platz zwei gebracht. Geschlagen wurde die 22-jährige aus Mammendorf, die nach 2:33,28 Stunden das Ziel erreichte, nur von Maria Hivner. Und das ist immerhin die amtierende deutsche Meisterin auf der kurzen Distanz. tb

(14)

IHRE REDAKTION

Stockmeierweg 1
82241 Fürstenfeldbruck
Tel. (0 81 41) 40 01 45
Fax (0 81 41) 40 01 22
E-Mail:
sport@ffb-tagblatt.de

18.7.11

LOKALSPORT IN KÜRZE

TRIATHLON

Vorbereitung zum Ironman läuft

In neun Wochen geht Anja Kobs vom Brucker Triathlon-Team bei der Ironman 70.3 Weltmeisterschaft in Mont Tremblant an den Start. Die Triathletin bereitet sich mit einigen kleinen Wettkämpfen auf diese Herausforderung vor. Beim 25. Nonstop Triathlon in Bamberg holte sie sich Wettkampfhärte. Mit der Zeit von 2:24,09 Stunden über 1,5 Kilometer Schwimmen, 42 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen belegte sie Platz zwei und in ihrer Altersklasse sogar den ersten Rang. Kobs benötigte für die Schwimm-Distanz – ihrer Achillesferse – fünf Minuten weniger als im Vorjahr und stieg als siebte Frau aus dem Main-Donau-Kanal. Auf der welligen Radstrecke mit rund 200 Höhenmetern schaffte sie einen Schnitt von 185 Watt und verbesserte sich auf Platz drei. Mit zwei Minuten Rückstand auf Platz zwei ging sie auf die Laufstrecke. Bereits bei der ersten Wende war der Abstand geschrumpft, nach einem weiteren Kilometer war die Konkurrentin in Sichtweite. Kobs zog vorbei und sicherte sich den Silberrang. tb

(16)

LOKALSPORT IN KÜRZE

MM 22.7.11

TRIATHLON

Furiöse Aufholjagd in Österreich



Die Zwei in Österreich: Anja Kobs und Nadja Krumm. TB-FOTO

Bei der landesoffenen österreichischen Staatsmeisterschaft über die Kurzdistanz (1500 Meter Schwimmen, 37,5 Kilometer Radfahren und 10,5 Kilometer Laufen) erzielte Nadja Krumm vom TriTeam des TuS Fürstenfeldbruck mit der besten Laufzeit aller Teilnehmerinnen (46.25 Minuten) den neunten Platz in der Gesamtwertung. Nach 2,39 Stunden hatte sie das Ziel erreicht, die Allingerin Anja Kobs folgte vier Minuten später nach fulminanter Aufholjagd auf Platz zehn. Ihre Rad- und Laufzeiten waren die jeweils sechstbesten.

VON ARIANE LINDENBACH

Alling – Noch bevor eine Hausnummer an der Doppelhaushälfte zu erkennen ist, weisen die leuchtend orangefarbenen Laufschuhe den Weg: Hier ist man richtig. Zumal dahinter noch ein weiteres Paar Sportschuhe in der gleichen Größe steht: Hier wohnt jemand, für den Sport offenbar ziemlich wichtig ist. Und tatsächlich. Anja Kobs öffnet die Tür in Sportklamotten. Schwarze Trainingshose, weißes Shirt, kurze blonde Haare, blaue Augen – und verdammt zierlich. Laut dem Steckbrief auf ihrer Homepage (www.anjaruns.com) liegt das Wettkampfgewicht der Triathletin bei 51 Kilo – bei einer Größe von 1,67 Meter. Direkt nach dem Gespräch wird sie nach Gernmering ins Hallenbad zum Schwimmtraining fahren. Sie muss sich in Form halten. Nachdem sich die 37-Jährige soeben für die Weltmeisterschaft im Halb-Ironman im September in Kanada qualifiziert hat, muss sie ihr Leistungsniveau mindestens halten.

2010 packte die Versicherungskauffrau die Lust am Laufen

Die Allingerin ist in ihrer Disziplin, im Triathlon, so etwas wie eine Newcomerin. „Ich habe erst vor drei Jahren Schwimmen gelernt, also Kraulen“, sagt sie. Und erst vor einem Jahr ist sie zu ihrem Verein, dem TriTeam FFB, gestoßen. Inzwischen wurde sie schon bei etlichen Siegerehrungen geehrt. Und sie hat sich vor ein paar Tagen auf Mallorca für den Ironman 70.3 (der so heißt, weil die Sportler insgesamt 70,3 Meilen, entsprechend der Hälfte eines herkömmlichen Ironman, zurücklegen) qualifiziert: 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und zum Schluss 21,1 Kilometer Laufen. Anja Kobs hat das in fünf Stunden, fünf Minuten und 22 Sekunden geschafft. Nun, wieder zu Hause, führt sie ihren Besuch in die hell eingerichtete Küche und bietet ein Glas Wasser an. Unter dem runden Küchentisch verschwindet maunzend eine Perserkatze. Von denen habe sie zwei, erzählt die Allingerin, die in den vergangenen Jahren im Ausland war und „beruflich Karriere gemacht“ hat. Die Katzen, beide 14 Jahre alt, waren immer dabei. In London, Zürich, Chicago. Dorthin hat es Anja Kobs nach ihrer Ausbildung zur Versicherungskauffrau und einem Studium verschlagen. Zuletzt hatte sie in den USA eine leitende Position bei einer großen deutschen Versicherung inne. „Ich habe viel gearbeitet und der Job hat mich gestress“, erinnert sie sich.

Schon damals in der Umbruchphase, 2010 in Chicago, packte sie auf einmal wieder die Lust am Sport. Denn natürlich ist Anja Kobs keine völlig unbeleckte Sportlerin: Schon als Kind und Jugendliche spielte sie viel Handball. Mit sechs hatte sie ange-

Der reine Wille

Die Allingerin Anja Kobs hat mit Mitte 30 erfolgreich zum Sport zurückgefunden und startet nun bei der Weltmeisterschaft im Halb-Ironman



90 Kilometer Radfahren, 21,1 Kilometer Laufen und 1,9 Kilometer Schwimmen hat Allinger Triathletin Anja Kobs in ihren Wettbewerben zu bewältigen.

FOTO: PRIVAT

fangen, wurde später auch Trainerin. Dann kam die Karriere, der Sport geriet in Vergessenheit. Bis vor vier Jahren: „Ich wollte unbedingt den Marathon laufen“, erinnert sie sich an die Anfänge in Chicago. Also begann sie mit dem Laufttraining und meldete sich für den Marathon an. Auch wenn sie ihn damals nicht beendete („Ich bin geplant vorher ausgestiegen“), zeigt ein Detail den starken Willen und die Kämpfernatur der zierlichen Frau: Wegen einer Verletzung, einer Stressfraktur, hatte sie geplant, den Lauf nach acht Kilometern zu beenden. Dann im Wettkampf hielt sie bis Kilometer 28 durch. „Ich bin sehr ehrgeizig und ambitioniert“, sagt die 37-Jährige über sich und ihre Einstellung.

Die Triathletin finanziert alles aus eigenen Mitteln und sucht deshalb Sponsoren

Parallel zu ihrem Rückzug aus der Finanzbranche (sie kündigte, zog mit ihren beiden Katzen zurück, zuerst nach München, zum Jahreswechsel dann ins Haus neben ihren Eltern in Alling, und machte sich als Projektmanagerin selbstständig) begann sie ernsthaft, das Laufen zu trainieren – mit einem Privattrainer. Dass sie vom reinen Laufen zum Triathlon wechselte, kam rein zufällig: Ende 2011 konnte sie wegen Problemen in Rücken und Knie nicht mehr richtig laufen. Ihr Trainer empfahl alternativ Schwimmen und Radfahren. „Das hat mir so einen Spaß gemacht“, berichtet sie mit einem Leuchten in den Augen. Im Juli 2012 nahm Kobs, die unter anderem das Fünf-Seen-Filmfestival organisiert, langfristig aber vor allen Dingen Sportveranstaltungen auf die Beine stellen möchte, dann an ihrem ersten Triathlon teil. Sie absolvierte den Wettkampf in Karlsfeld in zwei Stunden und 50 Minuten, im Vorjahr schaffte sie es dann in zweieinhalb Stunden. Eine Ursache für diese enorme Verbesserung sieht die 37-Jährige darin, dass sie seit Ende 2012 von der erfolgreichen Triathletin Wenke Kujala trainiert wird, die auch das Team Erdinger Alkoholfrei managt. „Ich habe seit letztem Jahr einen Wahnsinnsprung gemacht“, unterstreicht die Allingerin.

Neben ihrem Ziel, in Kanada einen guten Platz zu belegen, hat Anja Kobs noch zwei weitere Sponsoren finden, die sie unterstützen. Denn zurzeit zahlt sie Training, eine Ernährungsberaterin, Klamotten, Material, insbesondere die teuren Fahrräder, Startgeld (allein für die Weltmeisterschaft werden 425 Dollar fällig sowie Flug- und Hotelkosten) von ihren Ersparnissen. Und sie will ihr Hobby zum Beruf machen, also Projekte im Bereich Sport managen. Vergangenen Winter hat die 37-Jährige schon einmal mit einem Wintermarathon im österreichischen Langlaufort Faistenau begonnen. Anja Kobs ist zuversichtlich, dass sie auch dieses Ziel erreichen wird.

Eisern gestählt geht's zur WM nach Kanada

Auf Mallorca hat sie sich den Kanada-Traum erfüllt: Anja Kobs nimmt in Mont Tremblant eine Triathlon-Weltmeisterschaft der besonderen Art in Angriff.

VON PETER LODER

Alling - Bei einem 70,5-Triathlon wie dem auf Mallorca werden 1900 Meter geschwommen, 90 Kilometer auf dem Rad zurückgelegt und zum Abschluss ein Halbmarathon (21,1 Kilometer) gelaufen. Aus der Gesamidis-

tanz von 113 Kilometern (das sind 70,3 Meilen) leitet sich der Name ab. Die in Alling lebende gebürtige Bruckerin hatte nach 5,05 Stunden - zwischenzeitlich von Oberschenkelkrämpfen geplagt - das Ziel auf der Mittelmeerküste erreicht. Als Nachrückerin nahm sie dann dankend das Angebot des WM-Veranstalters - gegen eine Gebühr von 425 Dollar - für Kanada an: Als 32. in der Gesamtwertung und Fünfte ihrer Altersklasse darf die zum TriTeam des TuS Fürstentfeldbruck gehörende 36-jährige am 7. September die WM in Kanada bestreiten.

Der 70,3 auf Mallorca mit über 600 Teilnehmerinnen war nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ ein internationaler Härtestest. Es war das erste Rennen dieser Art auf europäischem Boden und gleichzeitig das bislang größte der Welt. Derart gestählt wird Anja Kobs nun mit intensiven Trainingseinheiten gestalten.



Anja Kobs
Viel sehr einen
Triathlon.

Auf dem Weg nach Kanada: Anja Kobs bei ihrem Triathlon auf Mallorca.

18-FOTO: MICHAEL RAUSCHENDO



HANDBALL

Talentschuppen baut Bayernliga-Gebäude um weitere Etagen au

der Liga-Quali gescheitert
jetzt aber in der heimischen
Halle die Nor

Nach erfolgreicher Abreise sind die HCO-Mädchen wieder auf dem Weg nach oben

(11)

SZ Fürstfeldbruck 26.5.14

Aus Spaß am Laufen

Organisatoren des Bruckers Stadtlaufes sind mit 250 Teilnehmern zufrieden

Fürstfeldbruck – Das Ambiente für den Zieleinlauf beim Brucker Stadtlauf hätte im Innenbereich des Brucker Veranstaltungsforums nicht einladender sein können. Etwa 250 Teilnehmer, inklusive des Kinderlaufs, hatten die Laufeinladung der Leichtathletikabteilung des TuS Fürstfeldbruck angenommen. Der Lauf über fünf oder zehn Kilometer fand während der „Brucker Gesundheitstage“ statt. „Diese Kombination mit den Gesundheitstagen ist ideal“, meinte dann auch der TuS-Leichtathletikchef Werner Ginzky. Da gleichzeitig die große Kommunionsfeier in der Klosterkirche stattfand, hatte er den Laufstart um eine Viertelstunde verschoben. Nur bei den Parkplätzen um Fürstfeld herum war es eng geworden.

Die Läufer genossen bei Sonnenschein den ebenen und abgespannungsfreien Kurs in Richtung Schöngelting und zurück. Gerade kam das Frauen-Quartett Nicole, Petra, Marion und Nanni aus Gröbenzell, Lochhausen und Gerolinden ins Ziel. 33 Minuten hatten sie für fünf Kilometer gebraucht. Drei der vier Läuferinnen um die 35 bis 40 Jahre hatten von der Anstrengung errötete Gesichter. Nur Nicole Dieck-

mann war überhaupt nichts anzumerken. Für sie waren die fünf Kilometer in Richtung Schöngelting und zurück nur ein Klacks gewesen. „Ich bereite mich auf den Marathonlauf im Oktober in München vor“, erzählte die 40-jährige Dquerläuferin aus Gerolinden. Vier- bis fünfmal trainiert sie dafür in der Woche. „Ich will den Marathon unter vier Stunden schaffen“, hat sich Dieckmann ein ehrgeiziges Ziel gesteckt.

Klaus Stübinger vom PTV Rosenheim konnte zu seinen besten Zeiten die 42,2 Kilometer lange Marathondistanz sogar in 2:39 Stunden zurücklegen. Als souveräner Sieger des diesjährigen Brucker Stadtlaufes benötigte er für die zehn Kilometer 37:05 Minuten. Stübinger trainiert beim TuS Fürstfeldbruck Laufanfänger und Wiedereinsteiger. „Wir haben beim TuS eine ganze Palette an Laufangeboten“, warh Ginzky. Demnächst wird die erfolgreiche Brucker Triathletin Anja Kober das Lauftraining leiten.

Ohne spezifisches Lauftraining kommt Dirk Jabusch aus. Er war für die Brucker Richard-Higgins-Grundschule – dort ist er Elternbeiratsvorsitzender – an den Start gegangen. „Ich hatte erst gestern von dem

Lauf gehört“, erzählte Jabusch. Seine Endzeit von 50:41 Minuten für zehn Kilometer war durchaus eindrucksvoll gewesen. „Trainiert habe ich nicht dafür“, sagte Jabusch. Der 49-jährige Sportlehrer polkante, tierte sich jedoch überaus fit. „Ich habe mit das Rennen gut eingeteilt und hinten raus noch Luft gehabt.“ Auch Lilo Mang, 64, hatte bald nach dem Zieleinlauf wieder Luft zum Reden. Zusammen mit Peter Göser, 73, hatte sie mit der Laufgruppe 50 Plus des Kneipp-Vereins dann fünf Kilometer bewältigt.

Oberbürgermeister Klaus Pfeil, früherer passionierter Handballspieler, ist eigentlich Rennrad- und Mountainbike-Fahrer. „Ich hatte Knieprobleme und bin seit 15 Jahren nicht mehr gelaufen“, erzählte der inzwischen 51-jährige Kettenraucher, der auf dem Mountainbike schon den Dolomiten-Marathon über 140 Kilometer in siebeneinhalb Stunden bewältigt hat. Den Fünf-Kilometer-Lauf schaffte er ohne Knieprobleme in 26 Minuten. Ginzky vom TuS freute sich natürlich über die lokale Laufprominenz. Er hofft auf weiteren Zuwachs beim nächsten Stadtlauf im kommenden Jahr. **KARL-WILHELM GÖTTE**

10

Triathletin trainiert den Lauftreff

Triathletin Anja Kobs trainiert ab Juni den Lauftreff der Leichtathletik-Abteilung des TuS Fürstenfeldbruck. Sie führt Anfänger und Wiedereinsteiger ans regelmäßige Laufen heran. Das Training startet dienstags und freitags um 19 Uhr am Parkplatz des Viscardi-Gymnasiums. Die Strecke führt durch den Rothschaiger Wald. Die Teilnehmer sollten zwei bis drei Kilometer am Stück laufen können. Drei Probetrainings sind möglich. Infos gibt es bei Werner Ginzky, Telefon (0176) 23 14 81 38, und auf der Internetseite www.tusffb-la.de.

HN - FFB - 31.5.14

aus
eure
adriken

Magische Marke erneut geknackt

2 Teilnehmer beim 9. WEKO-Halbmarathon: Daniel Rennertseder (LG Gendorf Wacker Burghausen) und Anja Kobs

zig Slezak

22 Aktiven mobilisierte Pfarrkirchen beim 9. WEKO-Halbmarathon zum zweiten marathonsumme. Die Königsdisziplin, den 21,0975 km langen Lauf, gewannen Daniel Rennertseder (LG Gendorf Wacker Burghausen) und Anja Kobs (Tri-Team) in 1:11:52 Stunden. Bei der Rennstrecke (1 km) blieb der David Stadler (SV Gendorf) in 2:58 Minuten als Schwachläufer unter drei und erzielte einen neuen Rekord.

„Vollkommen und toll!“, so fand die Aktivierung, die die Aktiven in der Rott entlang in Postmünster blies den Wind leicht ins Gesicht.



Illsten Damen über die hon-Distanz, von links: Stadler (3.), Anja Kobs (1.) Hellmich (2.) - F: has

Hauptwendepunkt lag im Rottauen. Im Viertelstunden-Takt Athleten in insgesamt 10 Linien an den Start. Dem

king (12,5 km) und dem Schülerlauf. Das schnellste Mädchen auf der Rennbahn-Kunde war Anja Stadler (TV Althausen) mit 3:43, wobei die Läuferin fünf Jahre jünger ist (Klasse W10) als der neue Streckenrekordhalter David Stadler (M15). Beim Volkslauf kamen Felix Wagner (LG Passau) in 40:06 sowie Barbara Drewlo (LG Leiching) in 47:32 als Erste ins Ziel. Den Hobbylauf entschieden Johann Laurent (Ever 10) in 21:48 sowie Melanie Felixberger (Arnsdorf LG) in 26:33. Den Walkern ging es nur ums Dabeisein.

„Unser Sportfest zeichnet die gesunde Mischung aus ambitionierten Läufern sowie Hobby-Sportlern aus“, erklärt Organisator Andreas Wiertz. „Tatsächlich zogen sich die Felder auf Grund der unterschiedlichen Leistungsstände bereits kurz nach dem Start ordentlich in die Länge. Zu den engagierten Hobby-Läufern zählten Martin Ruhland (Sparkasse) und Albert Griebel (VR-Bank), die zuletzt noch Startschüsse abgaben hatten. Seit der ersten Auflage des Sportfestes mit dabei ist das Ehepaar Peter und Gisela Moosmüller, das mittlerweile in der Altersklasse über 70 erfolgreich antwortet. Und von zwei jungen Männern berichteten die Veranstalter, dass sie die Wendemarken des anvisierten Hobby-Laufes verpassten und aus Verschieben den Volkslauf absolvierten - und sich wunderten, dass sich die Strecke so zieht.“

An vier Versorgungsstationen reichten fleißige Helfer den Sportlern Wasser und Iso-Getränke. Im Ziel kümmerten sich angehende Physiotherapeuten der VPT-Berufsschule Bad Birnbach um



Startschuss für den 9. WEKO-Halbmarathon in Pfarrkirchen.



Siegerehrung Halbmarathon Herren, im Bild von links: Andreas Asbeck (WEKO), Organisator Andreas Wiertz, St. (1.), Matthias Ewender (2.), TuS-Vorsitzender Horst Lackner und 2. Bürgermeister Wolfgang Beißmann.

9

1/2

9. WEKO-HALBMARATHON – DIE ERGEBNISSE:



Sieger des Schülerlaufes mit neuem Streckenrekord – David Stadler

Hamm (LT Zwecks da Gaudi) 3:22,9; 3. Christoph Gerstl (LG Wacker Burghausen) 3:27,6. – M8: 1. Manuel Enggruber (DJK-SP Reichenberg) 4:38,5; 2. Philipp Dirnaglner (TuS Pfarrkirchen) 4:46,2; 3. Stefan Veith 5:10,2. – M9: 1. Enrique Freier (DJK-SF Reichenberg) 4:45,5. – M10: 1. Moritz Stadler (SV Schwandegg) 5:51,0; 2. Julian Huber 5:55,5; 3. Benedikt Geier 4:12,1. – M11: 1. Rico Hamm (LT Zwecks da Gaudi) 3:22,9; 2. Niklas Wimmer (TuS Pfarrkirchen) 3:53,8; 3. Sebastian Obermeier (SC Falkenberg) 4:13,7. – M12: 1. Felix Stadler (SV Schwandegg) 3:52,5; 2. Janik Beisl (TV Eggenfelden) 3:54,0; 3. Andreas Lang (LT Zwecks da Gaudi) 4:01,2. – M13: 1. Daniel Weiß 3:59,7; 2. Johannes Friederich (Tri-Team Triftern) 4:17,4; 3. Andreas Straßburger (TV Alttötting) 4:20,5. – M14: 1. Christoph Gerstl (LG Wacker Burghausen) 3:27,6; 2. Sascha Negutic (Sportfreunde Zeilarn) 3:34,5; 3. Johannes Dorfner (TSG Postalmayer) 3:43,5. – M15: 1. David Stadler (SV Schwandegg) 2:58,1; 2. Rainer Lampoltshammer (TuS Garching) 3:53,5.

Volkslauf

Gesamt weiblich: 1. Barbara Drewlo (Laufgruppe Leiching) 47:32,4; 2. Mariela Tischler (LG Mettenheim) 49:51,7; 3. Bettina Baumann (SVG Ruhstorf) 50:18,9. – U18: 1. Magdalena Unger (Team Zaubere Christian) 1:08,48,0. – U20: 1. Lan Anh Nguyen (Team Zaubere Christian) 1:02,42,5; 2. Freia Gabriel (PEH-PAN) 1:05,25,2; 3. Lisa Mangertseider 1:09,26,0. – Frauen: 1. Barbara Drewlo (Laufgruppe Leiching) 47:32,4; 2. Carmen Wenzel (Team Nelli) 52:53,7; 3. Hanna Wimmer (LG Gendorf) 53:05,7. – W30: 1. Michaela Erdmayer (Autolhaus Ostermayer) 53:55,4; 2. Sigrun Weber 53:55,9; 3. Jo-

hanna Neumaier 57:51,0. – W35: 1. Petra Lang (LT Zwecks da Gaudi) 52:53,7; 2. Birgit Baumgartner 57:15,9; 3. Doris Schaitl 59:29,0. – W40: 1. Regina Empl (SV Gumpersdorf) 53:42,2; 2. Andrea Hamm (LT Zwecks da Gaudi) 54:00,2; 3. Angela Hochwimmer 56:28,8. – W45: 1. Bettina Paternoster (SVG Ruhstorf) 50:18,9; 2. Monika Müller 52:05,7; 3. Ingrid Knollhuber (LG Mettenheim) 53:59,4. – W50: 1. Manuela Tischler (LG Mettenheim) 49:51,7; 2. Karin Kalusok (TV Geiselhöring) 53:54,3; 3. Gerlinde Stuehler (TuS Pfarrkirchen) 56:58,2. – W55: 1. Birgit Meier 1:02,37,2; 2. Doris Huber (RK Julbach) 1:03,27,3; 3. Christa Vockinger 1:08,08,4. – W60: 1. Rita Bruckmaier (Real Markt Pfarrkirchen) 1:13,45,5. – **Gesamt männlich:** 1. Felix Wagner (LG Passau) 40:06,3; 2. Franz Gradlner (LC Geinberg) 41:58,4; 3. Georg Stüfer (LVR Geiselhöring) 45:12,4. – U18: 1. Michael Kaimmaier (TuS Pfarrkirchen) 50:05,3; 2. Mario Zwielfhofer 59:25,8; 3. David Lochner (TuS Pfarrkirchen) 59:28,5. – U20: 1. Anton Siebengartner (Autolhaus Ostermayer) 1:11,15,6; 2. Philipp Preisinger (Sparkasse Rottal-Inn) 1:13,28,8. – Männer: 1. Felix Wagner (LG Passau) 40:06,3; 2. Roland Wimmer (LG Gendorf Wacker Burghausen) 43:56,8; 3. Oliver Gerson (SVG Ruhstorf) 45:43,3. – M30: 1. Markus Sirl (LG Mettenheim) 43:39,6; 2. Wolfgang Starzner (Sparkasse Rottal-Inn) 45:07,4; 3. Paulo Deyn 47:25,4. – M35: 1. Otto Christokat (BSV Finze und Weizen) 49:16,1; 2. Martin Schweine (Sparkasse Rottal-Inn) 53:00,2; 3. Martin Ruhlard (Sparkasse Rottal-Inn) 53:06,2. – M40: 1. Christian Dautelock (TSG Postalmayer) 48:45,6; 2. Michael Obermeier (SC Falkenberg) 50:09,2; 3. Christian Dornet 50:19,4. – M45: 1. Franz Gradingner (LC Geinberg) 41:58,4; 2. Max Oster-

holzer (Arnstorfer LG) 46:45,6; 3. Manfred Felsberger (Arnstorfer LG) 48:51,7. – M50: 1. Georg Stüfer (LVR Geiselhöring) 43:12,4; 2. Manfred Niedermeier (TSV Markt) 46:53,4; 3. Klaus Buchner (RK Julbach) 47:18,1. – M55: 1. Max Moser (SVG Ruhstorf) 49:53,4; 2. Franz Baumgartner (SPK Rottal-Inn) 52:26,2; 3. Matthias Stempel (SV-DJK Wittlbreut) 53:21,3. – M60: 1. Viktor Dandrich (SVG Ruhstorf) 49:19,4; 2. Stefan Horvath (TuS Pfarrkirchen) 56:01,9; 3. Roland Fröschl 56:10,4. – M65: 1. Heiko Spohnholz 1:10:53,4; 2. Johann Hatzinger senior 1:12:04,8.

Halbmarathon

Gesamt weiblich: 1. Anja Kobs (Tri-Team Fürstentum) 1:31,13,8; 2. Ulrike Helmich (LVR Geiselhöring) 1:34,51,4; 3. Stefanie Stadler (LG Mettenheim) 1:35,49,7. – U20: 1. Julia Eberharder (Team Zaubere Christian) 1:58,21,7. – Frauen: 1. Stefanie Lade (Laufen gegen Leiden) 1:48,59,9; 2. Anna Wagner (LG Mettenheim) 1:49,53,2; 3. Eva Lachhuber 1:50,02. – W30: 1. Stefanie Stadler (LG Mettenheim) 1:35,49,7; 2. Christine Griebel (VR Bank Rottal-Inn eG) 1:35,58,5; 3. Eva Stöckl 1:43,18,7. – W35: 1. Anja Kobs (Tri-Team Fürstentum) 1:31,13,8; 2. Ulrike Helmich (LVR Geiselhöring) 1:34,51,4; 3. Heidi Röklinger (LG Mettenheim) 1:45,16,7. – W40: 1. Gaby Hiertl 1:52,01,7; 2. Dagmar Waldner 1:54,59,7. – W45: 1. Elisabeth Biedinger 1:53,30,7; 2. Erika Weis (Tri-Team Triftern) 1:58,01,7; 3. Petra Laats (VR-Bank Rottal-Inn eG) 1:54,37,5. – W50: 1. Waltraud Altmann (TSG Triftern-Laufreife) 1:41,20,2; 2. Susanne Breckner (TSV Mattighofen) 1:45,31,5; 3. Christine Moors (TV Walke) 1:51,03,6. – W55: 1. Marille Schuster (TSG Postalmayer) 1:53,34,6. – W60: 1. Gertraud Wührer



Halbzeit beim 9. WEK

(SVG Ruhstorf) 2:06,4; Gisela Herzog-Moosm (tschkirchen) 2:15,46,2. – **Gesamt männlich:** 1. Erbseder (LG Gendorf) 1:11,52,5; 2. M. der (LG Region Landsh) 1:22,39,9. – U18: 1. Mat 1:39,59,3; 2. Matthias Ja penverein Pfarrkirchen) 1:54,39,9. – Männer: 1. Vladyslav Moschenski (TSV Triftern-Laufreife) 1:11,52,5; 2. En (TSV Triftern-Laufreife) 1:33,4; 3. Matthias Ewender (LG R



Donstag, 15. April 2014 | Nr. 88

IHRE REDAKTION

Tel. (0 81 41) 40 01 45
Fax (0 81 41) 40 01 22
E-Mail: ffb-tagblatt@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

LEICHTATHLETIK

Früh an der Spitze

Mit einer neuen persönlichen Bestzeit erreichte die zum TriTeam Fürstenfeldbruck gehörende Allingerin Anja Kobs das Ziel beim Halbmarathon in Pfaffenhofen. Nach einer kleinen krankheitsbedingten Zwangspause verzichtete sie zunächst aufs Tempobolzen, setzte sich aber bereits nach drei Kilometern an die Spitze. Am Ende hatte sie nach 1:31,13 Stunden drei Minuten Vorsprung auf das Feld.

SPORTLERIN DER WOCHE

Anja Kobs ist derzeit bei Langstreckenveranstaltungen das Maß aller Dinge. Erst 2013 hatte sich die gerade 38 Jahre alt gewordene Allingerin dem auf Triathlon spezialisierten TriTeam des TuS Fürstenfeldbruck angeschlossen. Nach dem dritten Platz beim Silvesterlauf in Egenhofen gewann sie das Neujahrsrennen in Olching. FOTO: KRAMER



Spitzname	Rennsemmel, Bergziege
Geburtstag/-ort	21. Dezember 1975 in Fürstenfeldbruck
Familienstand	ledig
Beruf	Selbstständige Event- und Projektmanagerin
Größter sportlicher Erfolg	Zweite bei der Walchensee-Challenge 2013
Trainingaufwand pro Woche	Im Jahresschnitt zwölf Stunden
Sportliches Ziel	Ultralauf über 90 Kilometer auf Fuerteventura
Weitere Hobbys	Lesen, Kino, auf Couch relaxen
Liebblingsvereine	TriTeam Fürstenfeldbruck (ich bin noch nicht lange dabei, fühle mich aber schon pudelwohl)
Vorbilder	Martin Luther King und sportlich Chrissi Wellington
Leibgericht	Alles, was vernünftig satt macht
Wenn ich ausgehe, dann findet man mich hier	Kino Breitwand im Fünfseenland
Liebblingsort/-platzerl	Mamas Küche beim Kaffee
Lieblingssendung	Biathlon Live-Übertragungen
Liebstes Urlaubsziel	Zuhause in meinen eigenen vier Wänden (ich bin sooo viel unter- wegs) oder Südamerika (da war ich noch gar nicht)

11. Jan 2014
Nindne Nekur, FFB - Tagblatt

LEICHTATHLETIK

Schnellste nimmt Abkürzung

Unabsichtlicher Bluff einer Hobbyläuferin verwirrt die Siegerin

Olching – Hans Knoll, der Leichtathletik-Chef des TSV Olching, war hocherfreut: 160 Teilnehmer hatten sich heuer für die 18. Auflage des traditionellen Neujahrs-Lauf angemeldet – gleich 50 mehr als vor zwölf Monaten. Dabei hatten Knoll und sein Organisationsteam heuer auf Kinderläufe verzichtet. Grund: „In den Ferien hat das keinen Sinn.“

Bei den Erwachsenen wurden viele Teilnehmer gesichtet, die wenige Tage zuvor schon in Egenhofen dabei waren. Doppelbelastungen spielen bei Langstreckenläufern kaum eine Rolle. Etwa bei den Fünf-Kilometer-Siegern. Die schnellste Frau des Neujahrslaufs, Anja Kobs vom Brucker TriTeam, hatte bereits beim Silvesterrennen in Egenhofen Bronze geholt. Dort hatte der schnellste Mann in Olching, der Augsburger Michael Pietzonka, noch Rang zehn belegt. In Olching gingen die beiden Triathlon-Spezialisten ihre Ren-

nen zügig an, gestanden hinterher jedoch wortgleich: „Ich habe den Silvesterlauf schon noch gespürt.“

Pietzonka, dessen Großeltern in Olching leben, legte den ersten Kilometer in ambitionierten 3:13 Minuten zurück, musste dann aber zurückstecken und querte nach 17:56 Minuten die Ziellinie. Kobs lief gleichmäßiger und benötigte 19:34 Minuten. Die Allingerin staunte nicht schlecht, als sie danach erfuhr, dass sie nur Zweite hinter einer Hobbysportlerin geworden sei. Doch das Rätsel klärte sich schnell auf: Die Freizeidläuferin hatte unabsichtlich eine Abkürzung genommen und wurde aus der Wertung genommen.

Auf den regulären Medallionrängen folgten die 14-jährige Olchingerin Luca-Anna Liersch (20:20) und Christine Wagner vom Eichenauer SV (21:22). Bei den Männern holte sich Rolf Gerlicher (LG Stadtwerke München) in 18:01 Minuten Silber.

Auf der doppelt so langen Distanz setzte sich bei den Frauen erwartungsgemäß Claudia Schneider (SV Easing) durch. Die 49-jährige hatte mit ihrer Zeit (45:07) fast drei Minuten Vorsprung auf die Verfolgerinnen. Bei den Männern ging es spannender zu. Vorne weg lief der Münchner Christian Funk. Gröbenzells Mountainbike-Spezialist Alrik Selle strampelte diesmal zwar nicht in die Pedale, blieb aber auch zu Fuß dicht auf den Fersen. Zur Hälfte der Strecke passierten beide Kopf an Kopf das Vereinsheim. Erst auf den letzten beiden Kilometern löste sich der Triathlon-Experte und passierte mit 17 Sekunden Vorsprung nach 35:44 Minuten die Zeitmessung. Vierter wurde Stefan Oswald vom FSV Aufkirchen (38:58). **HORST KRAMER**



merkur-online.de

zeigt mehr Fotos.



Artikel publiziert am: 01.01.2014 - 13.11 Uhr

Artikel gedruckt am: 06.06.2014 - 16.43 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/fuerstenfeldbruck/fuerstenfeldbruck/muenchner-verhindert-doppelten-triplesieg-3293804.html>

Egenhofener Silvester-Lauf

Münchner verhindert doppelten Triplesieg

Egenhofen - Fast hätte das Triteam FFB beim Egenhofener Silvester-Lauf einen Totaltriumph gelandet. Verhindert wurde dies durch den Münchner Andreas Brünnert.



Kerstin Hartigs Sieg über die neu vermessene Zehn-Kilometer-Strecke sah so einfach aus wie das berühmte Breznbacken: Die 43-Jährige setzte sich schon nach einem Kilometer von der Konkurrenz ab, nur ihre junge Vereinskollegin Nadia Krumm konnte ihr halbwegs auf den Fersen bleiben. Zur Halbzeit hatte Hartig schon 20 Sekunden Vorsprung auf Krumm, als Dritte folgte mit Anja Kobs eine weitere TriTeam-Athletin. Hartig baute ihren Vorsprung in der zweiten Streckenhälfte noch etwas aus und kreuzte schließlich nach 38:59 Minuten die Ziellinie, Krumm folgte 38 Sekunden später.

Bei den Herren ließ sich die Sache spannender an. Der Münchner Andreas Brünnert (LG Stadtwerke) hatte nachgemeldet und galt sofort als Favorit. Er sagte in einem spannenden Rennen vor Paul Günther und Christian Jais.

1/2

4



- Österreich-News »
- Deutschland-News »
- International
- Training
- Ernährung »
- Hot Stuff
- Blogs »
- Termine »
- Service »
- TV
- Shop

WINTRI FAISTENAU – INTERVIEW MIT ANJA KOB



Anja Kobs will mit dem Wintertriathlon in Faistenau durchstarten!

Triathlon ist ein Sommersport, das ist bekannt. Zigtausende Sportler stürzen sich Jahr für Jahr in die Fluten unserer Seen, Schwimmbecken und Ozeane, um sich mit Mitstreitern zu messen. Wer im Winter diesem Hobby nachgehen möchte, dem bleibt eigentlich nur der Sprung über den großen Teich, um in Amerika oder Australien an einem Wettkampf teilzunehmen.

Freunden des Wintersports bietet der Langlauf eine tolle Alternative. Auch hier wächst die Szene seit Jahren kontinuierlich. Gebannt sitzen wir im Winter vor unseren TV-Geräten oder sind live dabei, wenn die Biathlon-Szene ihre perfekt inszenierten und spannenden Wettkämpfe austrägt.



Dagegen fristet die Sportart „Wintertriathlon“ (noch) ein Schattendasein. Die Kombination aus Lauf, Mountainbike und Langlauf scheint jedoch die perfekte Alternative sowohl für Triathleten als auch für Langläufer. Der Wettkampfkalender in dieser Sportart in den letzten Jahren darf aber gut und gerne als „übersichtlich“ bezeichnet werden.

Die 34-jährige Münchnerin Anja Kobs hat beschlossen, dies zu ändern und steigt mit dem neuen Bewerb „Win-Tri“ Faistenau vom 18. bis 19. Jänner erstmals in den Veranstalter-Ring. Wir haben mit ihr gesprochen.

Anja, ich durfte dich im Frühjahr beim Tri-Opening beim Mohrenwirt am Fuschlsee kennen lernen. Dort hast du mir von deinen Plänen erzählt, einen Wintertriathlon in dieser Gegend zu veranstalten. Wie kam es zu dieser Idee?

Wir haben lange Zeit für unser Gespräch, richtig? Ok. Spaß bei Seite, ich versuche es kurz zu machen: Eine Mischung aus beruflicher Veränderung, der Leidenschaft am Triathlon und dem Wintersport kombiniert mit der Überzeugung, dass auch der Wintertriathlon – ebenso wie sein Sommerpendant – in den nächsten Jahr boomten kann. Man muss sich nur trauen, mal neue Wege einzuschlagen und verrückte Ideen auszuleben. Dabei hat man Hürden und vor allem Skeptiker aber ganz ehrlich: einen Sommertriathlon kann mit gutem Organisationsgeschick jeder veranstalten, das sind aufgrund der hohen Nachfrage Selbstläufer. Ich persönlich habe eine Vorliebe für Herausforderungen.

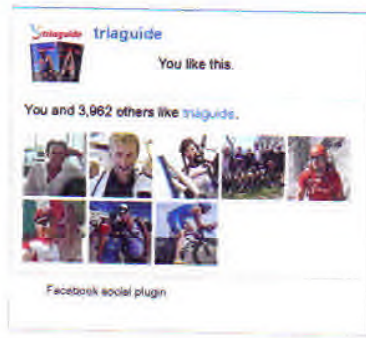
Die Arbeit mit Wintersportregionen gilt ja nicht immer als das Einfachste. Wie verlief die Kommunikation mit den Verantwortlichen?

Ich war – durch persönliche Kontakte – bei der ...

TRIAGUIDE ACADEMY

TRIAGUIDE ÖSTERREICH 2014

FINDE UNS AUF FACEBOOK



DIE NÄCHSTEN EVENTS

- JUN
- 7
- Sa
- 2014
27. Triathlon Neufeld Sprint + Kids @ Neufeld (B)
28. Bornsdorf-Triathlon
29. Grenzland Triathlon Kirchbichl @ Kirchbichl (T)
30. Kalimünzer Triathlon
- IRONMAN 70.3 Boise @ Boise (USA)

2/2

vornweg begeistert. Dann scheiterte es allerdings bei den Vereinen (welche man organisatorisch zur Austragung benötigt). Viele hatten Angst, dass ein Riesenberg an Arbeit auf sie zukommt. Das ist natürlich verständlich, da kommt „so eine“ aus München und will bei uns die Welt „revolutionieren“. Naja, man hätte einfach mehr mit mir reden können, letztendlich haben wir aber nun im Langlaufdorf Faistenau mit dem Tourismusverband, dem Bürgermeister, dem örtlichen Union Old Man Team und der Langlaufschule Nordic Fun ein super Team mit viel Erfahrung. Zudem eine geballte Kraft an Helfern und Mitarbeitern. Das ist sehr wichtig, denn ohne all die freiwilligen ist so eine Veranstaltung nicht durchführbar, vor allem nicht im ersten Jahr, wo es finanziell nur darum geht irgendwie über die Runden zu kommen. Ich bin sehr froh, hier „gelandet“ zu sein.

Welches Programm erwartet die Sportler?

Wir haben am Samstag einen Duathlon für Kinder. Die Distanzen sind abhängig von der Altersklasse. Am Sonntag findet dann der Hauptwettbewerb über 5km Cross-Lauf, 12,2km MTB und 8km Langlauf. Das ganze kann auch als Staffel absolviert werden, für alle, die sich nicht über alle Disziplinen trauen. Der Spaß steht ganz klar im Vordergrund. Im Anschluss an den Bewerb gibt es eine kleine Party mit Buffet im Hotel zur Post, bei welcher die Siegerehrung stattfindet und die Preise der Tombola verlost werden. Im ersten Jahr wollten wir uns rein nach dem Prinzip „Qualität vor Quantität“ mit wenigen, aber dafür feinen Disziplinen begnügen. Für die Folgejahre ist dann bspw. auch ein Sprintbewerb (kürzere Distanzen) vorgesehen oder ein reines Langlaufrennen am Vorabend auf der Nachtloipe.

Wer kann am Wintertriathlon teilnehmen?

Das ist einfach: JEDER! Egal ob Hobby-Sportler, der einfach mal Lust hat, an einem Wettbewerb teilzunehmen, oder ob ambitionierter Athlet zur Vorbereitung auf den Sommer oder sogar Profithiath. Das ist ja das Schöne an unserer Sportart: Hier starten wir alle noch gemeinsam, der eine braucht halt etwas länger, die Freude an der Bewegung steht im Vordergrund.

Was benötige ich an Material für einen solchen Bewerb?

Laufschuhe, ein Mountainbike und ein Paar Langlaufski sowie die entsprechende Winterkleidung sind die Grundausstattung. Bei den Langlaufski haben wir ein Kontingent an kostenlosen Leihski welche bei der Anmeldung nach dem Prinzip „first come first serve“ angemietet werden können, da nicht jeder XC-Ski im Keller hat. Hier würde ich gerne auf unsere online „Tipp-Serie“ verweisen, welche am 01.12. startet. In Zusammenarbeit mit einigen Experten haben wir zur Vorbereitung auf den WinTri tolle Themen zusammengestellt: www.wintertriathlon.eu/praktische-info/tipps/

Was plant für die Zukunft des Events - wohin soll der Weg gehen?

Ganz ehrlich, im Moment noch nichts Konkretes; Vielleicht einen Sommer-Biathlon? Nein, ich möchte erst diesen ersten Event abwarten um dann solide an den Baustellen arbeiten zu können, da mache ich mir nichts vor, die wird es geben. Mittelfristig möchte ich mich - aufgrund meiner eigenen Passion zum Sport - natürlich im Sportbereich etablieren; aber vielleicht eher als Mitorganisator, um mich um mein „Baby“ den Wintertriathlon gut kümmern zu können. Man wird sehen, es gehen immer neue und tollen Türen auf. Langfristig würde ich gerne die Marke WinTri in Österreich und/oder Deutschland mit einem weiteren Event zu einer Serie ausbauen; die Wort/Bild Marke WinTri ist dafür bereits urheberrechtlich geschützt. Einen Serienpartner haben wir ja schon mit dem Wintertriathlon in Oberstaufen, das ist ein Anfang. Aber eines ist klar: Faistenau wird das „Roth“ des Winters bleiben. ☺

Mehr Infos zum WinTri Faistenau gibt es unter www.wintertriathlon.eu

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Kommentare



Kommentar hinzufügen ...

☒ Auch auf Facebook posten

Als Anja Kobs posten (Ändern)

Kommentieren

Soziales Plug-in von Facebook

TEILEN!

Tweet 4

Like

27

+ Add Add

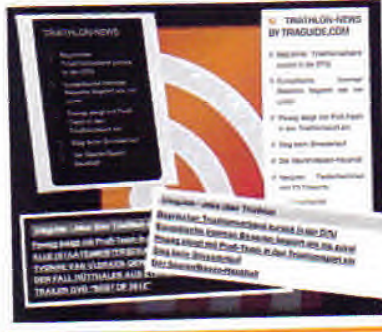
View Calendar

WERBUNG

TRIAGUIDE ÖSTERREICH PARTNER 2014



UNSERE NEWS AUF DEINER HOMEPAGE



Flachgau-Premiere in Faistenau

Trendsportart. Der Triathlon-Sport boomt. Das weiß auch die Münchnerin Anja Koobs. Deshalb organisiert die 34-Jährige, die selbst der Extremsportart frönt, in Faistenau einen Winter-Triathlon.

CHRISTIAN ANDOSCH

FAISTENAU. Crosslauf (5 km), Mountainbike (12,2 km) und Langlaufen (8 km): Das ist der Wintertriathlon. Am 18. und 19. Jänner ist es auch im Flachgau erstmals so weit. Die Münchnerin Anja Koobs bittet in Faistenau zum „1. WinTri“. Warum gerade Faistenau als Austragungsort? „Ich trainiere oft in Fuschl und kenne die Gegend. Die Faistenauer haben mich mit offenen Armen empfangen, im Gegensatz zu manchen Wintersport-Orten, die

ebenso in Frage gekommen wären. Außerdem hat Faistenau ein super Loipennetz.“

Für Faistenaus Bürgermeister Josef Wörndl (ÖVP), selbst Mitglied im OK-Team, spricht vieles für die Veranstaltung. „Wir haben schon im Langlauf oft eine Vorreiterrolle gespielt. Der Triathlon boomt, da wollen wir die Chance nutzen und von Anfang an dabei sein. Außerdem gefällt uns der Termin sehr gut. Die Veranstaltung fällt genau ins „Jännerloch“. Wir erhoffen uns natürlich einige Übernachtungen.“

Und Wörndl, der einst selbst ein guter Langläufer war und sogar drei „Wasaläufe“ in den Beinen hat, nimmt möglichen Kritikern schon im Vorfeld den Wind aus den Segeln. „Eine Tatsache des Ortes wird es auch während des Bewerbes nicht geben. Wenn dann höchstens die Gegend um den Schul-sportplatz.“ Dort werden sich Wechselzone und Zuschauer-raum befinden.

Und eines ist auch sicher: Der Wert der Veranstaltung könnte hoch werden. Denn zwei deutsche Triathlon-Stars hat Organisatorin Anja Koobs bereits am Haken. So haben Kathrin Müller (U23-Europameisterin im Cross-Triathlon) und Michael Göhner (Deutscher Wintertriathlon-Meister 2007) bereits ihr Kommen zugesagt.



Anja Koobs fühlte sich von anderen Wintersport-Orten verschaukelt. In Faistenau fand die Münchnerin den perfekten Austragungsort für ihren „Winter-Triathlon“. Bild: ca

Frankfurt Marathon 2013

LEICHTATHLETIK

Schneller als erwartet

Dreieinhalb Minuten unter ihrer selbst gesteckten Norm hat die Allinger Langstreckenläuferin Anja Kobs den Marathon in Frankfurt beendet. Das Ziel erreichte sie bei ihrem letzten Saisonrennen nach 3:14,18 Stunden. Vor einem Jahr hatte Kobs noch zehn Minuten länger für die 42,195 Kilometer gebraucht.

HN
30.10.13

Anja schüttelt den Schüttelfrost eintach ab

Eine Allingerin gehört in Bayern zu den besten der dreikämpfenden Extremsportlerinnen

OLF PASCHEN

ing - In einer Vase auf Küchentisch steht beim Interview noch der Blumenstrauß, den sie tags zuvor als Geschenk der "Sachpreise" gewonnen hatte. Ob der Wert des Straußes das Startgeld von 39 Euro deutlich übersteigt, mag dahingestellt sein, aber Anja Kops hat es erstmals als Schnellste der 48 Frauen einen Triathlon gewonnen - wenngleich über eine "Jeder-gegen-alle"-Distanz: 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Laufen und der 5000-Meter Lauf sind für moderne Triathleten eine Sprintstrecke.

ernziel: Bei der WM über die Mitteldistanz in den Start gehen

Aber die 36-jährige aus Alling hat noch mehr vor, als in Minuten und zehn Sekunden einen Wettbewerb mit erschauerbar starker Konkurrenz für sich zu entscheiden. Ihr Fernziel ist die Weltmeisterschaft nächsten September in Kanada über die sogenannte Mitteldistanz. Und für wiederum braucht es einen Sieg in ihrer Altersklasse der Königsklasse der Ausdauersportler: einem Ironman. Eine Bruttozeit unter fünf Stunden werde dafür nötig sein, schätzt Kops. Also muss sie noch mindestens 20 Minuten schneller werden. Obwohl als Triathletin eine Pädlerin ist Kops eigent-



„Man muss fanatisch sein“ - Anja Kops auf dem Rennrad.

lich Sportlerin seit ihrem sechsten Lebensjahr. Sie begann als Handballerin in Alling und Eichenau, wurde später auch Trainerin in Gilching. Karriere machte sie aber zunächst in ihrem Beruf. Die Versicherungsfachfrau brachte es bis zu einer leitenden Position im Nordamerikageschäft eines der größten deutschen Unternehmen. Aber die acht Jahre in Zürich, London und schließlich Chicago hätten nur die Langlebigkeit in einer eigentlich „staubigen Branche“ überlängelt, sagt sie heute. Nach



Im Alltags-Dress sieht man Anja Kops die Extremsportlerin nicht unbedingt an. Die Allingerin war jahrelang äußerst erfolgreich in der Versicherungsbranche tätig.

18 Jahren kam sie zu der Erkenntnis, dass der Beruf eigentlich nicht zu ihr passe. Und dass es mehr im Leben gebe als 70 Stunden Arbeit die Woche und dafür ein dickes Konto.

Das finanzielle Polster erlaubt es ihr heute immerhin, nur noch freiberuflich und in Teilzeit zu arbeiten und sich mit ähnlicher Besessenheit in eine neue Leidenschaft zu stürzen. Dabei war die Begeisterung für den Triathlon mit seiner „Vielfalt“ eigentlich aus der Not geboren. Nach wiederholten Verlet-

zungen beim Laufen rief ihr damaliger Trainer zu Ausdauerbewegung wie Schwimmen oder Radfahren.

Die frühere Handballerin pflegt zwar nicht mehr wie früher eine richtige „Fußball-Aversion“, findet aber, dass der Breiten- und Volkssport im öffentlichen und medialen Interesse alles andere niederwalzt. „Alles, was nicht Fußball ist in Deutschland, ist Randsportart.“ Auch dies zu ändern, hat sich die Triathletin nunmehr als Projekt- und Event-Managerin vorgenommen. Sie arbeitet derzeit an



Nach dem Schwimmen und dem Radeln folgt noch das Laufen.

der Organisation eines Winter-Triathlons im Salzburger Falsenau mit einem Cross-Lauf über 5000 Meter, einem zwölf Kilometer langen Mountain-Bike-Kurs mit insgesamt 300 Metern Höhenunterschied und 8000 Metern auf der Loipe. Wenngleich die Finanzierung noch nicht ganz gesichert ist, ist Kops sicher: „Er findet statt.“

Die Finanzierung ist in einer teuren Sportart ohnehin ein ständiges Thema. 500 bis 700 Dollar muss ein Teilnehmer des Hawaii-Ironman hinlegen, um sich plagen zu dürfen.

fen. Die meisten würden auch 1000 Dollar zahlen, glaubt Kops („Ich würde es auch tun“). Aber auch unterhalb der Weltspitze würde ein Sponsor nicht schaden, der zumindest für Startgeld, Reise- und Aufenthaltskosten oder Equipment aufkommt. Ihr Rad ist so teuer wie ein Kleinwagen. Dafür verspricht sie Leistung und das Talent, sich und mithin den Geldgeber zu vermarkten.

Mit Schüttelfrost 15 von 90 Kilometern abgestrampelt

Leistungsbereitschaft hat sie bisher auf jeden Fall bewiesen - und das nicht zu knapp. Sie hat sich schon mal bei einem Sauveter-Wettbewerb mit Schüttelfrost-Anfällen die letzten 15 von 90 Kilometern auf dem Sattel gehalten. Braucht also eine erfolgreiche Triathletin mehr als Willensstärke und Verbissenheit? „Man muss fanatisch sein, man muss sich quälen“, sagt Kops. „Aufgeben ist für mich keine Option. Ich kann mir alle 300 Meter sagen, dass mir alles weh tut. Oder aber, dass es nur noch sieben Kilometer zum Ziel sind.“

Und genau die Schinderei macht eben auch „super Spaß“. Man sei im Ziel fix und alle, aber durch den Adrenalin-Schub auch einfach happy. So gesehen ist Triathlon der ideale Sport für alle, die Probleme mit sich herumgeschleppten. „Jedem, dem es weh-tut geht, kann ich das nur raten.“





Eiserne Lady

Die 37-jährige Projektmanagerin Anja Kobs hat an der Weltmeisterschaft im Halb-Ironman in Kanada teilgenommen. Dabei trieb sie bis vor einigen Jahren noch gar keinen Sport

VON ARIANE LINDENBACH

Alling – Es ist zwar „nur“ der halbe Ironman. Aber auch dafür müssen die Teilnehmer ganz schön was leisten: 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen. Das sind die Distanzen, die beim sogenannten Ironman 70.3 – zurückgelegt werden müssen. Anja Kobs – zurzeitgelegt bei der Ironman 70.3-Weltmeisterschaft im kanadischen Mont Tremblant dabei. Die 37-jährige hat zwar nicht ihr Ziel erreicht, unter fünf Stunden zu bleiben. Aber das hatte eher mentale denn physische Ursachen, weil sie sich so darüber ärgert hat, dass Konkurrenten beim Radfahren ihren Windschatten ausnutzen. Immerhin machte sie den 52. Platz weltweit. Ihr Ziel für das nächste Jahr steht jedenfalls schon fest: Im Juni will sie am Ironman in Frankreich teilnehmen.

Was die Leistung der 37-jährigen Projektmanagerin besonders bemerkenswert macht, ist die Tatsache, dass sie noch vor ein paar Jahren praktisch keinen Sport getrieben hat. Die gelernte Versicherungskauffrau hatte sich komplett auf ihre Karriere konzentriert. Mit mehreren Studienabschlüssen hatte sie sich bis zur Wirtschaftsprüferin hochgearbeitet und war zuletzt in einer Spitzenposition für ein deutsches Unternehmen in den USA tätig. Außer für die

Arbeit hatte sie damals kaum für etwas anderes Zeit. Doch Kobs, die in Alling aufgewachsen ist und sich in ihrer Kindheit und Jugend sehr im Handballsport engagiert hatte, packte irgendwann vor ein paar Jahren wieder die Lust am Laufen. 2010 nahm sie dann am Marathon in Chicago teil, bald danach gab es einen eklatanten Umbruch in Kobs Leben: Sie kündigte ihren Job und beschloss, sich als Projektmanagerin selbstständig zu machen. Als Konsequenz daraus zog sie wieder zurück nach Alling, in das Haus neben ihren Eltern. Die freie Zeit, die ihr nun blieb, steckte die zielliche Frau in ihr Lauftraining.

Im Berufsleben wie im Sport ist Anja Kobs, wie sie selbst sagt, „sehr zielstrebig und ehrgeizig“

Betrachtet man die berufliche Entwicklung der 37-jährigen und ihre sportliche, lassen sich Parallelen ziehen: Wenn sie von etwas überzeugt ist, dann zieht sie es mit allen Konsequenzen durch. So ist das auch mit dem Sport. Kobs, die sich selbst als „sehr ehrgeizig und zielstrebig“ charakterisiert, engagierte sich einen Trainer, nahm mehrmals an Laufwettbewerben in der Umgebung teil und erzielte schon 2011 regelmäßig beste Ergebnisse in ihrer Altersklasse. Der Schritt vom reinen Laufsport

zum Triathlon war dann einem Zufall geschuldet. Anfang 2012 hatte die Allingerin Knie- und Rückenprobleme, musste mit dem Training pausieren. Ihr Trainer empfahl ihr deswegen als alternatives Training, es doch einmal mit Schwimmen und Radfahren zu versuchen. „Das hat mir so einen Spaß gemacht“, erzählt sie mit einem Leuchten in den Augen. Die Begeisterung war so groß, dass sie schon im Juli 2012 ihren ersten Triathlon-Wettkampf absolvierte, sie brauchte zwei Stunden und 50 Minuten für 1,5 Kilometer Schwimmen, 46 Kilometer Radfahren und 10 km Laufen. Ein gutes Jahr später qualifizierte sie sich dann auf Mallorca für die Weltmeisterschaft im Mont Tremblant, wohlgenährt: in etwa mit den doppelten Distanzen.

Um so eine Leistung zu bringen muss man freilich hart und regelmäßig trainieren. Anja Kobs, die sich einfach gerne an der frischen Luft bewegt, tut das fast jeden Tag. In den zwölf Monaten vor Kanada hat sie es laut ihrem Trainingstagebuch auf einen Durchschnitt von 14 Stunden in der Woche gebracht – obwohl sie insgesamt vier Wochen überhaupt nicht trainiert hat und obwohl in diese 14 Stunden weder die Zeiten für die Fahrt zum Schwimmbad, das Umziehen oder das Duschen einberechnet wurden. Zusammengefasst hat sie in dieser Zeit 7500 Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt, ist 1800 Kilometer gelaufen und 280 Kilometer geschwommen. Dazu kommen noch etwa 48 Stunden Stabilitäts- und Krafttraining sowie Dehnübungen und Faszientraining. Viel Zeit für andere Beschäftigungen bleibt da nicht mehr. Freund und Bekannte hat sie überwiegend bei ihrem Verein, dem Triatleam Fürstentfeldbruck.

Auch beruflich möchte Kobs langfristig vor allem Sportevents organisieren. Erfolgreich begonnen hat die Allingerin mit dem ersten Wintertriathlon in Faistenau im Seitzammergut. Der Wettkampf kam so gut an, dass er jetzt regelmäßig stattfinden soll. Zudem möchte sie, nicht ganz uneigennützig, Triathlon als Breitensport in den Fokusrücken. „Laufen, Schwimmen, Radfahren, das kann wirklich jeder“, sagt sie. Das fördere zum einen die Gesundheit, zum anderen wäre eine größere Popularität dieser Sportart auch eine Erleichterung, wenn sie wieder auf Sponsorensuche geht. Wie die Sportlerin berichtet, ist das eine ziemlich mühsame Angelegenheit, weil Triathlon nicht mit Fußball oder Tennis konkurrieren kann. Deshalb muss sie vieles aus eigener Tasche zahlen. Die Teilnahme in Kanada etwa hat sie 3300 Euro gekostet, für Startgeld, Flug, Hotel. Doch selbst wenn Anja Kobs auch künftig den Großteil selbst zahlen muss – als Ausdauerportlerin wird sie das nicht vor der Teilnahme am Ironman in Nizza abschrecken.

52 22-10-14



Radfahren, Laufen, Schwimmen – einfach Bewegung an der frischen Luft ist das, was die Allingerin Anja Kobs am liebsten macht. In wenigen Jahren hat sie sich zur WM-Teilnehmerin trainiert.

Foto: privat/RAU(A)



5230/368

(21)

Allingerin fliegt zur Triathlon-WM



Auf Mallorca hat Anja Kobs aus Alling sich vor gut einem Jahr für den Ironman 70.3 in Kanada qualifiziert. FOTO: PRIVAT

Alling – Es ist wohl nicht übertrieben, die kommende Woche als eine besonders wichtige in Anja Kobs' Leben zu bezeichnen: An diesem Samstag sitzt die 37-Jährige im Flieger nach Montreal, Kanada. Und dort, genauer in Mont Tremblant in Quebec, tritt die Allingerin am Sonntag, 7. September, bei ihrer ersten Weltmeisterschaft im Ironman 70.3 an. Das ist jener Triathlon, bei dem „nur“ die Hälfte der Distanzen geschwommen, Fahrrad gefahren und gelaufen werden, die beim klassischen Ironman fällig sind. Ironman heißt ja nicht umsonst auf deutsch „eiserner Mann“.

Die gelernte Versicherungskauffrau Kobs, die nach einem längeren Auslandsaufenthalt und der Konzentration auf ihre Karriere seit ein paar Jahren wieder ernsthaft Sport betreibt, muss also 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Fahrrad fahren und 21,1 Kilometer laufen. Bei ihrer Qualifikation auf Mallorca vor etwas mehr als einem Jahr hat sie diese Distanz in fünf Stunden fünf Minuten und 22 Sekunden geschafft. Ihr Ziel für Kanada: Die Fünf-Stunden-Marke knacken. In ihrer Altersklasse, den 35- bis 39-Jährigen starten 144 Konkurrentinnen. Insgesamt gehen rund 2700 Athleten an den Start.

ALIN

(23)

NN 14114

LEICHTATHLETIK

Höllisches Tempo am Teufelsberg

Fürstenfeldbruck – Der Lauf auf und um den Teufelsberg in der Aubinger Lohe ist jedes Jahr ein hartes, aber auch mit viel Herz organisiertes Langstreckenrennen, das sich im Münchner Westen etabliert hat. Heuer mit dabei: Allings WM-Teilnehmerin Anja Kobs sowie ihre ebenfalls vom Brucker TuS-Triathlon-Team stammenden Kollegen Paul Günther und Rene Pfaffner. Kobs lieferte sich vom Start



Drei in der Lohe (v.l.): Rene Pfaffner, Anja Kobs und Paul Günther. TB-FOTO

weg ein Kopf-an-Kopf-Duell mit der ehemaligen Hindernisläuferin Audrey Stromboli. Die Französin war am Ende nicht zu stoppen. Der zu vor bei Luxemburg noch siegreiche Paul Günther hatte als Titelverteidiger über zehn Kilometer ein ebenso enges wie knapp verlorenes Duell mit dem italienischen Cross-Spezialisten Davide Parisi. Rene Pfaffner beendete das Rennen als Achter.

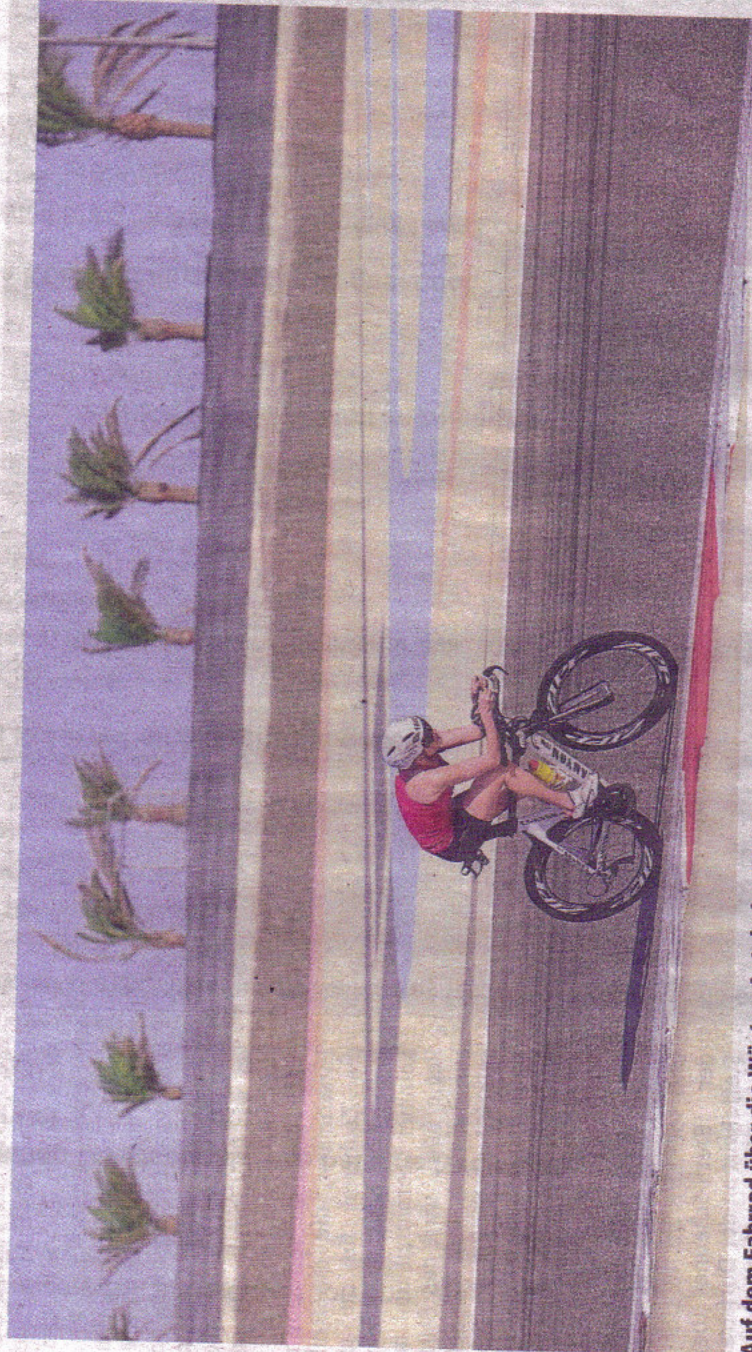
In der Business-Class dem Scheich enteilt

Sie hat sich zum Nikolausfest schnell mal selbst in die Wüste geschickt. Den Rückflug an den Starzelbach genoss Alings Triathlon-Ass Anja Kobs dann in der Business-Class. Der Flug-Gutsein war die vom Scheich in Bahrain ausgelobte Prämie für den Sieg beim ersten Triathlon auf der arabischen Halbinsel.

VON PETER LODER

Alling - Ein Mitteldistanz-Triathlon Anfang Dezember ist für einen europäischen Triathleten aufgrund des Saisonzyklus eher ungewöhnlich. Anja Kobs nutzte die Premierenveranstaltung auf der arabischen Halbinsel zur Vorbereitung auf die neue Saison, deren Höhepunkt der Ironman in Nizza sein soll. Doch erst mal durfte sich die 37-jährige nach zwölfstündiger Anreise bei einer Luxusparty warm machen. Unschwer war zu erkennen, wer hinter der Veranstaltung steht: seine Hoheit, Sheikh Nasser, war übrigens dann selbst am Start beim Triathlon.

Während dann daheim die



Auf dem Fahrrad über die Wüsten-Autobahn. Für die Allinger Triathletin war es nach der Weltmeisterschaft im Sommer in Kanada der nächste Höhepunkt ihrer Karriere.

Ausbeute im Nikolausstiefel begutachtet wurde, sprang Anja Kobs vor den Augen der royalen Familien in die Fluten der Bahrain Bay. Nach 34,14 Minuten beim Schwimmen lag sie auf Platz vier ihrer 25-köpfigen Altersklasse. Die lange Aufholjagd konnte auf dem Rad und den flachen 90 Kilometern beginnen. Die

Strecke auf den gesperrten Autobahnen führte über den Norden der arabischen Halbinsel zurück in die Hauptstadt Manama und dann südlich in die Wüste. Am Ende folgte die Einfahrt auf den Formel-1-Kurs, wo zuletzt Lewis Hamilton seine Weltmeisterschaft feierte. Für Kobs dauerte die „Ausfahrt“

auf zwei Rädern insgesamt 2,38 Stunden. Sie hatte damit zwar die fünfbeste Zeit auf den Asphalt gezaubert, war aber immer noch Vierte.

Nach dem Wechsel in die Laufschuhe wurden die Triathleten auf die knapp 21 Kilometer lange Runde zum und durch den Al Areen Wildlife Park geschickt. Ein tierisches

Erlebnis für die schnelle Frau vom Starzelbach: „Als mir ein zwei Meter hoher Strauß über den Weg lief, war ich kurzzeitig etwas perplex.“ Doch die Begegnung mit dem schnellen Vogel der Welt machte ihr Beine. Nach 1,35 Stunden hatte sie beim Zieleinlauf auf der Startgeraden des Formel-1-Kurses („Gänsehaut pur“)



Anja Kobs ist eine Triathlon-Königin von Bahrain.

die Konkurrenz dann endgültig hinter sich gelassen.

Als schnellste Deutsche und fünfbeste der 105 Amateur-Triathletinnen schaffte Kobs mit 4,2 Stunden ein neue persönliche Bestzeit über die Mitteldistanz. In persönlichster Zeit: „Der best Nikolausfesttag, den ich je gefeiert habe.“

Alling/Bahrain – Eine Mitteldistanz Anfang Dezember ist für einen europäischen Triathleten aufgrund des Saisonzyklus eher ungewöhnlich, dennoch durfte Anja Kobs, Tri Team FFB, an dieser außergewöhnlichen Erfahrung der Premierenveranstaltung auf der arabischen Halbinsel in Bahrain mit dabei sein. Sheikh Nasser Bin Hamad Al Khalifa, der Hahn im Korb, war übrigens selbst am Start.

Anja Kobs, Tri Team FFB, berichtet: "Für mich war es ein Trainingswettkampf der systematisch in die 9-monatige Vorbereitung zum Ironman Nizza eingebaut wurde. Das ausgezeichnete PRO-Feld, u.a. mit den beiden Hawaii-Siegern, hatte die Chance auf einen tollen Weihnachtsbonus (insgesamt USD 500' Preisgeld für die jeweils Top-10 platzierten). Auch an der Deluxe-„Pasta“-Party (statt Nudelpampe auf Pappteller, 3 Gänge-4-Sterne-Kulinarium) und dem Live-Auftritt der Dire-Straits konnte man unschwer erkennen, wer hinter der Veranstaltung steht; seine Hoheit, Sheikh Nasser, war übrigens selbst am Start. Aber... „Wenn einer eine Reise tut“ ..., der Lufthansa-Streik brachte die Vorbereitungen nochmals kräftig durcheinander, mit Geduld und Organisationsgeschick konnte ich dennoch wie geplant am Dienstagabend 22.30 Uhr Ortszeit, nach 12h Reise, meine Füße auf Bahrainischen Boden setzen. Der schlimmste Augenblick im Leben eines fliegenden Triathleten: Öffnung der Radtasche und Aufbau der Zeitfahrmaschine: Ph, auch dieses Mal wieder alles gut gegangen. Jetzt kann mich nichts mehr stoppen. Samstag, 6.12. 8.15Uhr. Während zu Hause fleißig jung & alt die Ausbeute im Nikolausstiefel begutachten, ging es für uns 105 Amateurfrauen (davon 25 in meiner Altersklasse) vor den Augen der Royal Family in die „Fluten“ der Bahrain Bay. Mit 34.14min bin ich für meine Verhältnisse dann auch ganz ordentlich durchgekommen und lag zu diesem

Zeitpunkt auf Platz 4 meiner AK.

Die lange Aufholjagd sollte beginnen! Die 90km flache Radstrecke, überwiegend auf Autobahnen, mit ein paar „Wellen“ (insg. rund 300HM) führte uns über den Norden, die Stadt Al Muharraq, zurück die Hauptstadt Manama und dann südlich, in die Wüste. Nach rund 85km das erste Mal Einfahrt in den Bahrain International Circuit, dem Formel 1 Kurs, wo normalerweise Vettel, Rosberg und Co ihre – richtig – schnellen Runden drehen. Für mich dauerte die „Ausfahrt“ 2.38h, die 5. schnellste Radzeit in der Altersklasse und somit immer noch auf Platz 4. Nach dem Wechsel in die Laufschuhe wurden wir auf die ca. 21 km lange Runde zum und durch den Al Areen Wildlife Park geschickt. Für einen Tierliebhaber nochmal ein Zucker! Als mir allerdings auf ca. 50m Entfernung ein 2 Meter hoher Strauß über den Weg lief, war ich kurzzeitig etwas perplex, dachte mir aber dann, ein Grund – noch – schneller zu laufen. Nachdem ich beim Radfahren sehr kontrolliert nach Watt gefahren bin, konnte ich meine Laufleistung jedoch ohne tierische Hilfe abrufen stellen und dadurch AK-Sieg sichern: Das Highlight war – nach 1.35h - unbestreitbar der Zieleinlauf auf der Startgeraden des Formel 1 Kurses. Gänsehaut pur.. Fazit: 1. Platz AK35-39, 22. Platz gesamt (w), Beste Deutsche (5. beste Amateurin) und mit 4.52h auf einem schnellen (Rad-)Kurs mit neuer Bestzeit über die Mitteldistanz, in einem Premierenrennen, das organisatorisch schwer zu überbieten ist, war der beste Nikolaustag, den ich je in meinem Leben gefeiert habe. Auch wenn es nicht meine erste Reise in den Nahen Osten war, ist zu guter Letzt, die immer wieder ungemeine Gästfreundschaft und der unübertreffliche Service der Araber und Asiaten zu betonen! Naja, und mit dem Business-Class Fluggutschein als Siebtpremie könnte ich das ja glatt nochmal erleben."

Challenge Bahrain

Anja Kobs vom Tri Team FFB beste Deutsche



Anja Kobs aus Alling (Tri Team FFB) in den "Fluten" der Bahrain Bay.
Foto: priv.



Josef Leitmeier
„Der Älteste“

„Es geht nicht mehr ganz so schnell wie früher“, meinte der Nordic-Walking-Sieger (82) mit einem verschmitzten Lächeln. „Wenn der liebe Gott und die Organisatoren es wollen, bin ich auch in den nächsten Jahren wieder hier.“



Claudia Schneider
„Die Dauerläuferin“

Die Olingingerin (50) mischt seit vielen Jahren ganz vorne in der Landkreis-Laufszene mit. „Es wäre bedauerlich, wenn diese Spitzenveranstaltung verschwinden würde. Wo ich doch jetzt eine Medaille gewonnen habe...“



Matthias Fendt
„Der Unerschrockene“

Der Wenigminchner (47) radelte erst die Strecke ab, schlüpfte dann in seine Laufhufe, erzielte eine persönliche Bestzeit und schwang sich anschließend wieder auf seinen Drehsessel. Sein Wunsch: „Der Lauf muss weiter leben!“



Claudia Kindl
„Die Wiederholungstäterin“

Die Bruckertin (47) hat zum zweiten Mal Silvester in Egenhofen verbracht. „So ein Lauf vor der Haustür ist der ideale Jahresabschluss“, erklärte die Hobbysportlerin, die sich um fast zwei Minuten verbessert hat.

TEXT/FOTOS: KRAMER



Michael Huber
„Der Helfer“

Der Egenhofener Michael Huber (32) werkelte bis kurz vor dem Start im Bürgerhaus und Aufwärmzelt mit. Dann machte er sich auf die 5,2 Kilometer. Sein Augenwinkelndes Fazit: „Das Orga-Team hat einen tollen Job gemacht.“



Ruth Volker
„Die Novizin“

Ruth Volker (53) a Bruck war das erste Egenhofener erfahrene Läuferin begeistert: „Hier ka ich sicherlich wieder. Es wäre wirklich schade, wenn die Organisation ausgerechnet jetzt Schluss machen.“

Silvesterlauf: Alle wollen die Fortsetzung

333 Teilnehmer voll des Lobes für Organisatoren – Veranstaltungsründer überlegen, ob es 2016 weitergeht

VON HORST KRAMER

Egenhofen – Trotz Schneechaos zum Jahresende: Der Egenhofener Silvesterlauf erweist sich wieder als großer Magnet. Die Sieger Anja Kobs und Paul Günther sind sich mit allen Teilnehmern einig: Die Silvesterlaufreihe muss weitermachen, auch über das Jahr 2015 hinaus.

Es war ein Schock für die heimische Sportszene: Kurz vor Weihnachten hatten die Egenhofener Silvesterlauforganisatoren angekündigt: „Im Jahr 2015 ist Schluss.“ Vor-gestern wurden die sieben Gründer derart mit Lob überschüttet, dass das Septett ins Grübeln kam. So meinte zum Beispiel einer der prominenten

Antonia Pustowöhrl, das Mann-



ihner Favoritenrolle gerecht: Günther ist am Start sofort die F zur Halbzeit hatte schon eine 500-Meter auf das Verfolgerduo der Fuchs (LG Kreis) und Dirk Hohmann (dersdorf) erarbeitet. hatte Günther nach 3 Minuten Vorrang Fuchs.

Neun Sekunden trat Hohmann ein, c folgt von Johannes (Tus Fürstfeldbrun) heuer nur 37:21 Minuten nötige – 49 Sekunden ger als zwölf Monate Ähnlich klar gestaltet das Rennen der Frau zog Kobs ihre Bahn wann in 40:11 Minuten hinterher, sich

Januar 2012 ist schmissig. Vor-
gestern wurden die sieben
Gründer derart mit Lob über-
schüttet, dass das Septett ins
Grißeln kam. So meinte zum
Beispiel einer der prominen-
testen Dauergäste, der Mam-
mendorfer Carsten Teschke,
langjähriger Trainer des SV
Pulach, mit dem er 2012 in
die Bayernliga aufstieg: „Die-
ser Lauf ist eine regelrechte
Institution für die gesamte
Region geworden. Es wäre
mehr als schade, wenn der
nicht mehr stattfindet.“

Die Zahlen sprechen für
sich: 333 Sportlerinnen und
Sportler erreichten heuer das
Ziel, zudem waren rund 50
Kinder unterwegs. Und wenn
es in den Tagen zuvor nicht
so heftig geschneit hätte, wä-
ren es wohl einige mehr ge-
worden. „Am Vorabend war
mir wegen der Schneemassen
ehrlich gesagt etwas mulmig“,
erklärte Rupert Schräfl, einer
der Silvesterfreunde. Der
Mammut-Akt gelang den-
noch – eine Stunde vor dem
Start präsentierte sich der
Rundkurs im Westen des Or-
tes komplett schnee- und eis-
frei.

Kein Wunder, dass die Aus-
dauer-Spezialisten voll des
Lobes waren: „Strecke toll,
Weiter wunderbar, Stimmung
super“, brachte Angelika
Hahn, Zweite der Frauen-
konkurrenz, die Meinung der
Sportler auf den Punkt.

An der Spitze verlief die Sa-
che eindeutig: So wurden
Paul Günther (Tri Team FFB)
und seine kurzfristig angereis-
te Vereinskollegin Anja Kobs



Paul Günther (Startnummer 10162) ging gleich beim Start in Front und führte 332 Teilnehmer ins Ziel. Dirk Hohmann (10101) holte später Bronze. Fast alle wollen wiederkommen.
FOTOS: HORST KRAMER

Von einem Hasen und Magenkrämpfen

Vorjahressieger Andreas Brünnet und Anja Kobs bildeten heuer ein Team. Brünnet fungierte dabei als „Hase“, was allerdings nur bis Kilometer sechs klappte. Dann plagte sich die zierliche Triathletin mit Magenkrämpfen und ließ „das Rennen austrudeln“ – bis zum Sieg bei den Frauen. Am morgigen Samstag wollen es beide beim Neujahrslauf des SC Olching wieder wissen. Kobs hat für 2015 zwei große Ziele: Eine exklusive Triathlonserie in Dubai, Abu Dhabi und Bahrain zu gewinnen sowie erstmals die Drei-Stunden-Schalnauer bei einem Marathon zu knacken.



Andreas Brünnet und Anja Kobs bildeten heuer ein Team. Am morgigen Samstag wollen es beide beim Neujahrslauf des SC Olching wieder wissen.

Idee auf dem Oktoberfest

Auf dem Oktoberfest 2006 hatte ein Septett die Idee für die Veranstaltung in Egenhofen: „Wir wollen zum Silvesterlauf nicht mehr nach München fahren, wir organisieren selber einen“, berichtet Rupert Schräfl. Drei Monate später war es soweit: Der Egenhofener Lauf feierte Premiere. Sein Bruder Toni Schräfl ergänzte: „Aber schon damals war klar: Nach zehn Jahren ist Schluss.“ Der immerse Zuspruch der vergangenen Tage brachte die sieben wackeren Laufenthusiasten ins Schwanken. „Irgendwie geht es sicher weiter“, meinte Gschwandner zum Tagblatt.



Die sieben Egenhofener Silvesterlaufreunde (v.l.): Konrad Schräfl, Rupert Schräfl, Eberhard Herrmann, Hans Drexl, Toni Schräfl, Markus Gschwandner und Thomas Wieser.

nötige – 49 Seku-
ger als zwölf Mo-
Ähnlich klar ge-
das Rennen der F-
zog Kobs ihre Ba-
wann in 40:11 Mi-
hinter freute sich
Hahn über Silbe-
neue persönliche
42:24 Minuten. D-
es richtig spanner
chingerin Claudia
lag nach fünf Kilo-
auf Rang sechs,
aber das Feld von
und holte in 44:3-
Bronze.

Lokalmatador
Wittmann musste
einmal mit dem u-
vierten Platz begn-
gleich in 44:42. In
Barbara Wöckel
FFB), Wittmann t-
mit dem Gemein-
Tief), Partner an il-
erneut der Auk-
trick Brauch.

Beim 5,2-Kilo-
bylauf hatten der
dort Luis Polln
Minuten und die
Marina Richtberg
Minuten die Nase
Nordic-Walker-W
gewann der ältes-
der 82-jährige Jos
aus Puchheim.

Alle Ergebnisse
sind auf www.siegenhofen.de zu